

sation im Stammbetrieb ist zahlenmäßig klein. In solcher Lage ist gute politische Gewerkschaftsarbeit von noch größerem Gewicht.

So liegen also die nächsten Aufgaben klar auf der Hand: Im Juli wird sich der Rat der Parteisekretäre konstituieren, zunächst bestehend aus den Sekretären der zehn Grundorganisationen. Anschließend ist das Parteiaktiv im Kombinat zu bilden. Ihm werden die Parteisekretäre, BGL-Vorsitzenden, FDJ-Sekretäre, Genossen der Kombinatiensleitung, die Betriebsdirektoren sowie etwa 20 Genossen aus der Produktion und der Produktionsvorbereitung angehören. Als Gäste können zu den Beratungen des Parteiaktivs hinzugezogen werden BGL-Vorsitzende, FDJ-Sekretäre, KDT-Vorsitzende und Betriebsdirektoren, die parteilos bzw. Mitglied befreundeter Parteien sind.

Über den Rat der Parteisekretäre und das Parteiaktiv wird die politisch-ideologische Arbeit im Kombinat koordiniert und die einheitliche Kombinatiensstrategie durchgesetzt. Ein Kollektiv der BGL-Vorsitzenden und ein Gewerkschaftsaktiv, die noch zu gründen sind, werden in der gleichen Richtung wirken.

Vordringlich ist, in den sechs Betrieben ohne BPO durch Delegation von Genossen und die Aufnahme vorbildlicher Arbeiter als Kandidaten in die SED die Bildung von Parteiorganisationen vorzubereiten. In dieser Situation ist ein besonderer Hinweis auf das Prinzip der Kollektivität der Leitung und die persönliche Verantwortung der Genossen in diesen Grundorganisationen angebracht. Jeder Kommunist muß seinen Mann stehen, hohe Aktivität und die Erfahrung jedes Genossen sind unverzichtbar. Parteisekretär und Kombinatiensdirektor als „Einzekämpfer“ - das wäre ein aussichtsloses Unterfangen.

Unsere Stadtbezirksleitung erweist deshalb auch diesen Grundorganisationen besondere Unter-

stützung, so zum Beispiel bei der Auswahl und Qualifizierung der leitenden Kader des Kombimates, bei der Erarbeitung der Kampfprogramme und langfristigen Führungskonzeptionen - zum Beispiel eines Kader- und Bildungsprogramms bis 1985 - bei der Gewinnung von Kandidaten und der Bildung von Grundorganisationen, bei der Organisierung der Tätigkeit des Rates der Parteisekretäre und des Parteiaktivs.

Zentralgeleitete Kombinate helfen

Ein fünfter Grundsatz: Anliegen der politischen Führungstätigkeit unserer Stadtbezirksleitung ist es, die Unterstützung der neuzubildenden bezirksgeleiteten Kombinate durch die großen Betriebe der zentralgeleiteten Kombinate zu vermitteln. Sie sollen Leitungskader und Spezialisten delegieren, neue Technologien durchsetzen helfen, Rationalisierungsmittel bereitstellen, vor allem aber bewährte Leitungs- und Arbeits Erfahrungen übertragen, speziell hinsichtlich der Planung und Leitung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Führung des sozialistischen Wettbewerbs. Dabei wäre es verkehrt, diese Hilfe so zu verstehen, daß dem „kleinen Bruder“ jene Technik auf den Hof gefahren wird, die eigentlich für den Schrottplatz bestimmt ist. Auch hier ist volkswirtschaftlich verantwortungsbewußtes, gemeinsames Überlegen der Genossen gefragt. Nicht einfache Partnerschaften, sondern effektives Zusammenwirken der verschiedenen Kombinate und ihrer Parteiorganisationen zustande zu bringen, das ist Sache unserer Stadtbezirksleitung. Den Genossen des Kombimates ELASKON vermitteln wir die Hilfe durch die Kräfte großer volkseigener Betriebe.

Dietmar Schwedler
Sekretär der Stadtbezirksleitung Dresden-Ost der SED

LPQPrriefe

wirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag. So hat die Grundorganisation unserer LPG ihr Kampfprogramm ergänzt. Wir sehen unsere vorrangige Aufgabe darin, vor allem eine durchschnittliche Leistung je Kuh und Jahr von 3000 kg Milch zu erreichen. Für viele ist diese Zahl sicher niedrig, zumal der größte Teil der Milchkühe in einer modernen Anlage steht. Doch sind bei uns die natürlichen Bedingungen des Spreewaldes zu berücksichtigen. Die Versorgung der Kühe mit Futter ist ungünstig. Der Kooperationsrat Pflanzen- und Tierproduktion muß noch wirksamer

werden, um den Bedarf an Grobfutter in ausreichender Menge und guter Qualität zu sichern.

Auf dem X. Parteitag kam klar zum Ausdruck, daß die Senkung der Tierversluste und der ökonomische Futtereinsatz große Reserven sind. Hier haben wir Genossenschaftsbauern bereits in der Vorbereitung des X. Parteitages gute Ergebnisse erreicht. So lagen die Kälberverluste im Gesamtbetrieb bei 3,4 Prozent und in der neuen Milchviehanlage bei 1,8 Prozent.

Stiefkind war in unserer LPG bisher der Weideaustrieb. Die Parteiorganisation wird sich in der näch-

sten Zeit damit befassen und mit den Arbeitskollektiven nach Lösungen suchen. Unser Kampfprogramm sieht vor, 50 Trockensteher und 100 melkende Kühe auf die Weide zu bringen, wobei dies nur ein Anfang sein kann.

Für uns Genossen geht es bei der Verwirklichung der Beschlüsse darum, den Mitgliedern der LPG die Aufgaben zu erläutern. Alle sollen am gleichen Strang ziehen. Nur so werden wir die Aufgaben lösen.

Cordula Göthert
Parteisekretär der LPG (T)
„Völkerfreundschaft“ Neu Zauche,
Kreis Lübben